

Berlin, 15.07.2013

## **TIERPARK BERLIN: IDENTITÄT BEWAHREN – CHANCEN NUTZEN – FÜR DIE ZUKUNFT HANDELN**

Die CDU-Fraktion von Berlin bekennt sich zum Erhalt von Zoo und Tierpark Berlin. Insbesondere der Tierpark muss zu einem modernen Zoo der Zukunft entwickelt werden. Er muss ein Dienstleistungsunternehmen und ein Ort zukunftsweisender Tierhaltung, der Bildung, des Artenschutzes, der Forschung und der Freizeit werden.

Die CDU-Fraktion unterstützt den Tierpark, sich im Rahmen seiner Masterplanung weiterzuentwickeln, die Einnahmen zu erhöhen, unabhängiger von öffentlichen Zuwendungen zu werden und verlorenes Vertrauen wiederzugewinnen. Für diese Masterplanung könnte eine Prioritätenliste der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats von Zoo/Tierpark eine Grundlage bilden.

Im Mittelpunkt aller Anstrengungen sollte aus unserer Sicht stehen, die Anziehungskraft der Tierparks zu erhöhen. Wir wollen den Erholungswert der Besucher steigern. Wir müssen die Attraktivität der Anlagen gerade auch im Hinblick auf Kinder als Besucher prüfen und ggf. anpassen. Dazu gehört auch, im weitläufigen Tierpark die Möglichkeiten und Grenzen der Mobilität der Besucher zu berücksichtigen, d.h. für Kinder und ältere Menschen etwaige Fortbewegungsmittel bereit zu halten.

### **Masterplanung vom Tierpark Berlin**

Sämtliche investiven Maßnahmen müssen als alleiniges Ziel die Erhöhung der Besucherzahlen bzw. die Verbesserung der Tierhaltung haben. Diese Maßnahmen sind im Vorfeld visuell darzustellen, die Finanzierung hat mit **30% Eigenmitteln**, z. B. aus der Einwerbung von Spenden, Sponsoring etc. zu erfolgen. Der gesamte Prozess der Masterplanung wird durch **Dialogveranstaltungen** mit Besuchern, Mitarbeitern, Vertretern aus Politik und Wirtschaft flankiert.

Der Tierpark erarbeitet ein **Konzept zur Tierbestandsentwicklung**, welches den Artenschutz berücksichtigt und Alleinstellungsmerkmale gegenüber anderen Zoos beinhaltet; das neue Säugetiergutachten der Bundesregierung ist hierbei zu beachten. Eine **Reduzierung des Tierbestands** ist punktuell erforderlich, auch eine **Vergesellschaftung von Tieren** ist zu prüfen.

Der Tierpark entwickelt ein **Veranstaltungs- und Eventkonzept** unter Berücksichtigung einer verstärkten Nutzung vom Schloss Friedrichsfelde. Die Nutzung vom **Schloss Friedrichsfelde als Büro- und Verwaltungsgebäude wird abgelehnt**, vielmehr ist das Potenzial vom Schloss Friedrichsfelde aufzugreifen. Die Freilichtbühne wird durch **Greifvogelvorführungen** mit starkem Bezug zum Tier- und Artenschutz und als Open-Air-Location genutzt.

## Maßnahmen

Zur Steigerung der Service-Qualität muss ein kostenfreier Tierpark-Lageplan eingeführt werden, weiterhin ist die Beschilderung der Tiergehege und der Wege zu verbessern. Die Nutzung moderner Medien, z. B. durch Kooperation mit den in Berlin ansässigen Technologieunternehmen, ist hierbei genau so integraler Bestandteil wie die Einführung öffentlicher und kommentierter Tierfütterungen in Verbindung mit Tierpräsentationen. Darüber hinaus sind kostenfreie Besuchertoiletten einzuführen.

Die Umgestaltung vom Tierpark-Eingang Bärenschaufenster wird als nicht zielführend abgelehnt.

Zur Erhöhung der **Service- und Aufenthalts-Qualität** müssen die Eintrittspreise zielgruppenorientiert gestaltet werden, das gastronomische Angebot ist deutlich auszubauen. Eine Verlängerung der bestehenden Gastronomie-Pachtverträge ist kritisch zu prüfen und darf kein Automatismus sein. Etwaige bauliche Veränderungen tragen nicht zur Verbesserung der gastronomischen Qualität bei.

Die Erschließung des Tierparks muss durch die Schaffung einer **dritten Eingangsmöglichkeit an der Bundesstraße B1/B5** sowie der zwingenden Verbesserung der Parkplatzsituation und durch die Nutzung der Berliner Potenziale als „Schaufenster der Elektromobilität“ ausgebaut werden. Die mittel- bis langfristige Attraktivität ist durch die Errichtung eines **Erlebnisbauernhofs** bzw. Storchenhofs, der **Umgestaltung des Dickhäuterhauses** und Schaffung einer **Savannenlandschaft** sowie eines Gebirgstierpanoramas zu steigern.

Der Tierpark ist als Ort der Bildung zu forcieren, das bestehende Angebot der Tierparkschule ist als **Tier- und Artenschutzzentrum** in Kooperation mit dem Institut für Zoo- und Wildtierforschung u.a. auszubauen.

Das Land Berlin sollte den Tierpark durch flankierende Maßnahmen unterstützen, so durch die Bewerbung durch **visit berlin**, durch die Umbenennung der U-Bahnlinie **U5 zur Tierparklinie** und der Tram-Station Alfred-Kowalke-Str./Am Tierpark in Schloss Friedrichsfelde/Am Tierpark.

Die CDU-Fraktion betont, dass die vorliegenden Vorschläge einen Ideenkatalog darstellen, der den Masterplanprozess vom Tierpark wiederbeleben soll. Durch eine Transparenz sowie eine aktive Teilhabe aller an der Masterplanung wird der Tierpark wieder Bestandteil der Berliner Gesellschaft. Eine Masterplanung ist kein statischer Prozess, vielmehr eine beständige Fort- und Weiterentwicklung.

Für weitere Rückfragen:

Danny Freymark, Mobil: 0177 258 76 19  
Alexander J. Herrmann, Mobil: 0160 94 85 21 07